

Kundgebung der Berliner Friedenskoordination am 22.06.2020
New-START-Vertrag retten!
US-Atomwaffen aus Deutschland abziehen – und verschrotten!
Keine Atombomber für die Bundeswehr!

Redebeitrag Horsta Krum

*Ernesto Cardenal
katholischer Priester
und elf Jahre Kulturminister seines Landes Nicaragua:*

*Du sprichst in dein Handy
du redest und redest
und lachst in dein Handy
und weißt nicht, wie es gemacht wurde,
und viel weniger noch, wie es funktioniert
aber was macht das schon*

*schlimm ist, dass du nicht weißt
wie ich es auch nicht wusste
dass im Kongo viele sterben
Tausende und Abertausende
sterben im Kongo
wegen dieses Handys.*

*In seinen Bergen gibt es Coltan
(außer Gold und Diamanten)
das man für die Kondensatoren braucht
der Mobiltelefone.*

*Um die Kontrolle über die Mineralien
führen multinationale Konzerne
einen endlosen Krieg.*

*5 Millionen Tote in 15 Jahren
und sie wollen nicht, dass die Welt davon erfährt.
Ein unermesslich reiches Land
mit einer ungeheuer armen Bevölkerung.*

*80% der Weltreserven an Coltan
befinden sich im Kongo.
Dort liegt das Coltan schon
seit drei Milliarden Jahren.*

*Nokia, Motorola, Compaq, Sony
kaufen das Coltan
und auch das Pentagon und auch
die Corporation, der die New York Times gehört*

und sie wollen nicht, dass die Welt davon erfährt

*und auch nicht, dass dieser Krieg beendet wird
damit sie weiter das Coltan rauben können.*

*Kinder zwischen 7 und 10 Jahren schürfen das Coltan
Weil ihre kleinen Körper
gut in die kleinen Löcher passen
für 25 Cents pro Tag*

*und es sterben haufenweise Kinder
durch den Coltan-Staub
oder beim Hauen des Gesteins
das auf sie niederfällt.*

*Auch die New York Times
will nicht, dass die Welt davon erfährt
und so kommt es, dass man nicht erfährt
von diesem organisierten Verbrechen
der multinationalen Konzerne.*

*Die Bibel setzt gleich
Gerechtigkeit und Wahrheit
so wichtig also, diese Wahrheit
die uns frei machen wird
auch die Wahrheit über das Coltan
Coltan in deinem Handy
in das du sprichst und sprichst
und in dein Handy lachst.*

Seit den 90er Jahren, als Ernesto Cardenal dieses Gedicht schrieb,
hat es im Kongo Versuche gegeben, etwas zu ändern.
Auch der Tageslohn ist sicherlich erhöht worden.
Insgesamt aber hat das erdrückende Elend nicht abgenommen;
es wird durch die allseits geforderte Digitalisierung schlimmer werden.

Diese jetzt vorangetriebene Digitalisierung schulden wir Corona.
Corona macht uns vergessen,
dass wir einem Wirtschaftssystem angehören, das von Kriegen lebt:

- von Wirtschaftskriegen (wie im Kongo)
- von Kriegen mit Waffen
- von Sanktionen, die wirtschaftlicher Terrorismus sind.

Wie weit wird dieses Wirtschaftssystem seine Kriege um billige Rohstoffe treiben?
Wird es schließlich zum äußersten greifen, zu Atomwaffen?
da diese ja begrenzt und zielgenau einzusetzen seien? –

Damit genau dies NICHT geschieht, sind wir hier,
damit der Faden, an dem das letzte noch bestehende Atomwaffenabkommen hängt,
nicht auch noch zerschnitten werde.

Wir sind wenige – eben weil Corona alles überschattet.

- Ob Atomwaffen oder Drohnen
- Ob Kriege mit konventionellen Waffen oder Wirtschaftskriege :
Wir sagen NEIN !

Wir wollen keine Kriege, keine Kriegsvorbereitungen, keine Kriegsdrohungen!
Und weil wir wenige sind, werden wir es immer wieder sagen
(notfalls schreien) – bis wir viele sind und gehört werden.

Seit den 90er Jahren, als Ernesto Cardenal dieses Gedicht schrieb,
hat es im Kongo Versuche gegeben, etwas zu ändern.
Auch der Tageslohn ist sicherlich erhöht worden.
Insgesamt aber hat das erdrückende Elend nicht abgenommen;
es wird durch die allseits geforderte Digitalisierung schlimmer werden.

Diese jetzt vorangetriebene Digitalisierung schulden wir Corona.
Corona macht uns vergessen,
dass wir einem Wirtschaftssystem angehören, das von Kriegen lebt:

- von Wirtschaftskriegen (wie im Kongo)
- von Kriegen mit Waffen
- von Sanktionen, die wirtschaftlicher Terrorismus sind.

Wie weit wird dieses Wirtschaftssystem seine Kriege um billige Rohstoffe treiben?
Wird es schließlich zum äußersten greifen, zu Atomwaffen?
da diese ja begrenzt und zielgenau einzusetzen seien? –

Damit genau dies NICHT geschieht, sind wir hier,
damit der Faden, an dem das letzte noch bestehende Atomwaffenabkommen hängt,
nicht auch noch zerschnitten werde.
Wir sind wenige – eben weil Corona alles überschattet.

- Ob Atomwaffen oder Drohnen
- Ob Kriege mit konventionellen Waffen oder Wirtschaftskriege :
Wir sagen NEIN !

Wir wollen keine Kriege, keine Kriegsvorbereitungen, keine Kriegsdrohungen!
Und weil wir wenige sind, werden wir es immer wieder sagen
(notfalls schreien) – bis wir viele sind und gehört werden.